



NIEDERSCHRIFT

über die Sitzung des Ortsbeirates Mörzheim der Stadt

Landau in der Pfalz

am Mittwoch, 30.08.2017,

im Ortsvorsteherbüro Mörzheim, Sitzungssaal,

Mörzheimer Hauptstraße 31

Beginn: 19:35

Ende: 22:00



Anwesenheitsliste

SPD

Svenja Brandherm

Matthias Klundt

Oliver Kopf

CDU

Walter Klundt

Bernd Nagel

Jürgen Stentz

FWG

Michael Dürphold ab TOP 3 ö.S. 21.00 Uhr

Wolfgang Freiermuth

Luis Gonzalez Casin

Vorsitzender

Dorothea Müller

Berichterstatter

Ralf Bernhard

Peter Kaiser

Sonstige

Jochen Blecher

Schriftführer/in

Markus Geib

Dominik Hoffmann



Entschuldigt

SPD

Ralf Haug

Sven Klundt



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Einwohnerfragestunde
2. Straßenbaumaßnahmen
3. Prioritätenliste 2018
4. Betriebskostenrechnung Friedhöfe 2016
Vorlage: 320/095/2017
5. Neufestsetzung der Leistungspreise der Friedhofsdienst GmbH zum 01.10.2017
Vorlage: 320/094/2017
6. Informationen
7. Wünsche und Anträge



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Ein Einwohner sprach die Verkehrssituation in der Mörzheimer Hauptstraße an. Dort werde zu schnell gefahren, was eine Gefahr für die Kindergartenkinder sowie für Schülerinnen und Schüler im Bereich der Bushaltestelle bedeute. Daher setze man sich für Tempo 30 ein und habe hierfür mittlerweile rund 200 Unterschriften gesammelt. Diese Unterschriftenliste wolle er nun überreichen mit der Bitte, dass sich der Ortsbeirat dem annehme und das Anliegen unterstütze.

Die Vorsitzende nahm die Unterschriftenliste entgegen und bedankte sich für das Engagement. Sie werde diese Liste an die Verwaltung weitergeben.

Herr Bernhard, Leiter der Abteilung Mobilität und Infrastruktur, betonte, dass es natürlich im Interesse aller und damit auch der Stadt sei, dass Tempo 30 gefahren werde. Das Problem bei der Mörzheimer Hauptstraße sei, dass dies eine Landstraße ist. Daher seien der Verwaltung hier die Hände gebunden. Dennoch bemühe man sich intensiv um eine Lösung. Alle bisherigen Anträge seien aber erfolglos gewesen. Nun läuft ein erneuter Antrag beim LBM, der auf eine Geschwindigkeitsreduzierung aus Lärmschutzgründen abziele. Ein entsprechendes Lärmschutzgutachten werde derzeit erstellt.

Ortsbeiratsmitglied Stentz betont, dass vor allem die Berufsverkehrszeiten morgens einbezogen werden müssen.

Ein weiterer Einwohner sprach die derzeitigen Baumaßnahmen in der Brühlstraße an. Hier habe es gerade zu Schuljahresbeginn erhebliche Probleme bei der Anfahrt der Bushaltestelle gegeben. Er bat um Auskunft, warum dies so gewesen sei und ob hier Abhilfe geschaffen werde.

Die Vorsitzende bestätigte diese Problematik. Ursprünglich sei diese Maßnahme eine Woche früher angesetzt gewesen. Das dies nun zu Beginn des Schuljahres erfolgt sei, sei nicht glücklich gewesen. Allerdings seien die Busunternehmen informiert worden, diese hätten es aber offensichtlich nicht an alle ihre Fahrer weitergegeben. Die Maßnahme erstrecke sich über 4 Bauabschnitte und sei aktuell bis 1. September verlängert worden.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Straßenbaumaßnahmen

Die Vorsitzende verwies auf die letzte Ortsbeiratssitzung im Juni, bei der man über das Straßenbauprogramm für die Jahre 2018 bis 2021 gesprochen habe. Damals seien Fragen offen geblieben, so dass man habe nicht entscheiden könne. Sie begrüßte Herrn Bernhard und Herrn Kaiser vom Stadtbauamt und dankte ihnen für die Bereitschaft, dem Ortsbeirat die einzelnen Maßnahmen und die finanziellen Auswirkungen zu erläutern. Von den anstehenden Projekten rage insbesondere der Ausbau der Unterstraße/Herrenstraße und die Erneuerung der Straßenbeleuchtung heraus. Es gehe letztlich dabei um die finanziellen Auswirkungen hinsichtlich der wiederkehrenden Beiträge im Abrechnungszeitraum 2018 bis 2021.

Herr Bernhard erläuterte, dass derzeit das Bauprogramm für die Jahre 2018 bis 2021 in der Aufstellung sei. Bei dieser Aufstellung gebe es nun die Schwierigkeit, dass man das Urteil des Bundesverfassungsgerichtes umsetzen müsse. Dies bedeute, dass aus bisher einem einheitlichen Abrechnungsgebiet für die gesamte Stadt nun 12 einzelne Abrechnungsgebiete wurden. So sei nun Mörzheim für sich ein eigenes Abrechnungsgebiet. Auf dem Entwurf für das Bauprogramm in Mörzheim seien folgende Maßnahmen vorgesehen:

- | | |
|---------------------------------|--------------|
| • Raiffeisenstraße | 100.000 Euro |
| • Unter-/Herrenstraße | 750.000 Euro |
| • Erneuerung Gehwege | 20.000 Euro |
| • Erneuerung Straßenbeleuchtung | 176.000 Euro |
| • Kanalerneuerung | 20.000 Euro |
| • Inlinersanierung | 600.000 Euro |

Dies ergebe eine Gesamtinvestition von 1,666 Millionen Euro, wovon 1,17 Millionen Euro beitragsfähig seien. Von den beitragsfähigen Kosten betrage der Gemeindeanteil 29 %. Davon ausgehend würde sich, gerechnet auf ein Mustergrundstück, ein jährlicher Beitragssatz von 460,58 Euro ergeben. Dies sei das fünffache zum bisherigen Beitragssatz. Vor diesem Hintergrund ist jetzt zu überlegen, einzelne Maßnahmen zu streichen bzw. zu schieben, um den Beitragssatz zu senken.

Was man auf jeden Fall umsetzen wolle, sei die Erneuerung der Straßenbeleuchtung. Hier gebe es ein aktuelles Förderprogramm des Bundes. Dieses Programm gehe nun in die dritte und letzte Bewilligungsphase. Hierfür habe man entsprechende Mittel angemeldet. Nach der Bewilligung müsse man die Maßnahme dann innerhalb eines Jahres umsetzen und abrechnen, um die Fördergelder zu erhalten. Insofern bestehe hier ein gewisser Zeitdruck, so dass diese Maßnahme im Bauprogramm für Mörzheim belassen werden sollte.

Es sei der Verwaltung durchaus bekannt und bewusst, dass in Mörzheim viele Straßen dringend ausgebaut werden müssten. Genau dies sei die Problematik, dies in zumutbarem Rahmen für die Bürger hinzubekommen. Nach Rücksprache mit dem EWL habe man die Inlinersanierung gestrichen, diese könne man auch später noch machen. Ebenfalls streichen würde man den Ausbau der Raiffeisenstraße und diesen in das nächste Bauprogramm ab 2022 schieben. Wenn man dann auch noch den Ausbau der Unterstraße-/Herrenstraße streichen würde, käme man wieder auf den Beitragssatz von 80 Euro. Diesen Ausbau komplett zu streichen, halte er aber nicht für sinnvoll. Vielmehr schlage man vor, in diesem Bauprogramm nur eine Hälfte auszubauen und die andere Hälfte zu belassen und im nächsten Programm umzusetzen. Mit all diesen



Veränderungen käme man dann bei gleicher Berechnung auf einen Beitragssatz von 254,58 Euro. Mörzheim sei insgesamt hier kein Einzelfall.

Ortsbeiratsmitglied Freiermuth sprach die vom EWL vorgesehene Inlinersanierung an und wollte wissen, ob diese denn nicht zwingend nötig sei.

Ortsbeiratsmitglied Stentz bat um Erläuterung, welche Beleuchtung denn gewechselt werden müsse und wie sich die Kosten zusammensetzen würden.

Herr Bernhard erläuterte hierzu. Die Inlinersanierung sei nicht so zwingend, als dass sie nicht auch noch geschoben werden könnte. Hinsichtlich der Straßenbeleuchtung werde es einen detaillierten Plan geben, wenn man an die konkrete Umsetzung gehe. Dann würden auch die genauen Kosten feststehen. Die Ausschreibung liege bereits 30 % unter den ursprünglichen Schätzkosten. Insgesamt könne er noch sagen, dass man auch die Maßnahmen des derzeit laufenden Bauprogramms noch nicht endgültig abgerechnet habe. Der jetzt ermittelte Beitragssatz für die Jahre 2018 bis 2021 könne sich nach der Abrechnung des Jahres 2017 noch reduzieren.

Ortsbeiratsmitglied Kopf stellte fest, dass man in Mörzheim im laufenden Bauprogramm eigentlich nur den Ausbau der Impflinger Straße gehabt habe. Daher könne er nicht ganz nachvollziehen, dass man nicht sagen könne wie sich der Beitragssatz noch verändern werde. Es müsste doch lieferbar sein, was derzeit in Mörzheim verausgabt wurde. Dem Ortsbeirat fehle der Überblick, was eine Beschlussfassung natürlich erschwere. Zudem gebe es unterschiedliche Ansätze bei den Kosten des Ausbaus der Unter- und Herrenstraße. Hier bitte er um Erläuterung, wie dies zustande komme.

Herr Bernhard erklärte, dass der letzte Ansatz auch eine Kostenschätzung gewesen sei. Zwischenzeitlich seien die Untergründe untersucht worden. Hieraus habe sich ein erhöhter Aufwand ergeben, was zum erhöhten Ansatz geführt habe.

Die Vorsitzende hielt es für sinnvoll, die Straßensanierung zusammen mit den Maßnahmen der Energie Südwest AG durchzuführen.

Herr Bernhard machte deutlich, dass letztlich der Ortsbeirat festlegen müsse, was er gerne haben wolle und was geschoben werden könne. Aus Sicht der Verwaltung wäre es in jedem Fall sinnvoll, die Raiffeisenstraße zu schieben. Sinnvoll könne auch eine Bürgerversammlung sein, um die Maßnahmen zu erläutern.

Die Vorsitzende stimmte der Aussage von Herrn Bernhard zu. Der Ortsbeirat müsse dann jetzt bei der Abstimmung über die Prioritätenliste diese Festlegung treffen.

Herr Bernhard sprach noch die vom Ortsbeirat vor einiger Zeit beantragte Umbenennung von Bushaltestellen an und erläuterte hierzu die Haltung des VRN.

Auf der Grundlage dieser Einschätzung beschloss der Ortsbeirat einstimmig folgende Umbenennungen bestehender Bushaltestellen:

Bushaltestelle Raiffeisen → **künftig „Raiffeisenstraße“**
Bushaltestelle Sparkasse → **künftig „Rathaus“**





Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Prioritätenliste 2018

Die Vorsitzende erläuterte den Entwurf der Prioritätenliste für das Jahr 2018. Sie wies darauf hin, dass sich einige Punkte darauf auch im Bauprogramm finden, dass man gerade diskutiert habe. Pro 100.000 Euro an Kosten spare man ca. 40 Euro an wiederkehrenden Beiträgen für die Bürger ein. Dies sollte man mitbedenken bei der Diskussion der Prioritätenliste.

Ortsbeiratsmitglied Freiermuth begrüßte ausdrücklich die Aufnahme des Punktes "Entwicklung des Hordtweiher/Pappelwäldchen als nachhaltigen Naturerfahrungs- und Umweltbildungsort" auf die Prioritätenliste. Dies sei ein Juwel mitten im Ort, was man nutzen müsse.

Der Ortsbeirat beschloss zunächst einstimmig nachfolgende Punkte vom Entwurf der Prioritätenliste auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben oder zu streichen:

- Ausbau der Raiffeisenstraße
- Ausbau der Straße "Zum Kirchweg"
- Beschaffung eines Handleichenwagens
- Erneuerung der Tür zum Nutzungsraum für Handleichenwagen, Kranzstände

Der Ortsbeirat beschloss einstimmig:

Nachfolgende Prioritätenliste für das Haushaltssjahr 2018:

1. **Aufstellung eines Bebauungsplaners für den Ortsteil Mörzheim innerhalb der Initiative "Landau baut Zukunft"**
2. **Ausbau der K 7 bis Stadtgrenze**
3. **Denkmalgerechte Renovierung der Außenfassade des Ortsvorsteherbüros**
4. **Modernisierung und Anpassung der Alten Schule an das erstellte Nutzungskonzept**
5. **Entwicklung des Hordtweiher/Pappelwäldchen als nachhaltigen Naturerfahrungs- und Umweltbildungsort**
6. **Errichtung eines "alternativen Bestattungsfeldes" auf dem Friedhof**



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Betriebskostenrechnung Friedhöfe 2016

Die Vorsitzende erläuterte die Informationsvorlage der Ordnungsabteilung vom 17. Juli 2017, auf die hingewiesen wird. Bemerkenswert sei, dass insgesamt die Erdbestattungen den langjährigen Mittelwert erreicht hätten, die Urnenbeisetzungen aber deutlich angestiegen seien. Beim Unterhalt habe man das zweitniedrigste Ergebnis nach Godramstein. Schwerpunkt der Zukunftsperspektive sei die Einführung neuer Bestattungsformen auch in Mörzheim.

Ortsbeiratsmitglied Klundt lobte, dass sich die Pflege des Friedhofs verbessert habe.

Ortsbeiratsmitglied Kopf schlug vor, einen Antrag zu formulieren, dass das Friedhofsamt eine Alternative zur vorgeschlagenen „Gestaltung mit Reben“ erarbeitet.

Diesem Antrag stimmte der Ortsbeirat einstimmig zu.

Ortsbeiratsmitglied Freiermuth merkte an, dass man die Firma Reber auch über diesen Beschluss informieren soll.

Der Ortsbeirat nahm die Informationsvorlage zur Kenntnis.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Neufestsetzung der Leistungspreise der Friedhofsdienst GmbH zum 01.10.2017

Die Vorsitzende erläuterte die Sitzungsvorlage der Ordnungsabteilung vom 3. Juli 2017, auf die hingewiesen wird.

Der Ortsbeirat nahm die Sitzungsvorlage zustimmend zur Kenntnis.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

Informationen

Die Vorsitzende teilte mit, dass die Gesamtspernung Unterstraße voraussichtlich bis 29. September 2017 dauern werde.

Die Vorsitzende berichtete weiter über die Nachbesprechung zur diesjährigen Weinkerwe. Sehr erfreulich sei, dass es wieder einen Besucheranstieg gegeben habe. Bei dieser Nachbesprechung habe der Männergesangverein mitgeteilt, dass er sich zurückziehe. Dies sei für die Zukunft der Weinkerwe ein bedauerlicher und schwieriger Schritt.

Die Mitglieder des Ortsbeirates diskutierten die allgemeine Problematik, die Tatsache dass immer mehr Helfer fehlen oder in mehreren Vereinen tätig sein müssten. Andererseits könne es auch eine Chance sein, die Weinkerwe weiter zu entwickeln und vielleicht auch neue Ideen umzusetzen.

Die Vorsitzende erklärte, das man das weitere Vorgehen in einer Versammlung mit den Winzern Ende Oktober 2017 besprechen werde.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Wünsche und Anträge

Die Vorsitzende sprach an sie herangetragene Bitten von Bürgern an, für Bestattungen eine Lautsprecheranlage anzuschaffen.

Aus den Reihen des Ortsbeirates wurde darauf hingewiesen, dass es eine Lautsprecheranlage des protestantischen Pfarrers gebe. Die Frage sei, ob dies nicht ausreichend ist.

Ortsbeiratsmitglied Klundt bat darum, das Halteverbotsschild an der Einmündung des Augartenweges in die Impflinger Straße (K7) weiter zum Ort hin zu versetzen. LKWs hätten Schwierigkeiten dort vom Augartenweg kommend nach rechts auf die Impflinger Straße abzubiegen. Weiter sollte man im Augartenweg die Löcher zumachen lassen.

Die Vorsitzende wies in diesem Zusammenhang daraufhin, dass die Familie Burg darum bitte, Bankette am Grundstück Brühlstraße 16/Augartenweg zu teeren. Herr Erdji vom Stadtbauamt habe sich dies angesehen und könnte es begrüßen. Entscheidend hierfür sei ein diesbezüglicher Beschluss der Bauern- und Winzerschaft.

Ortsbeiratsmitglied Klundt sprach das fehlende Hinweisschild für die Grillhütte an.

Die Vorsitzende sicherte zu, sich darum zu kümmern.



Die Niederschrift über die 26. Sitzung des Ortsbeirates Mörzheim der Stadt Landau in der Pfalz am 30.08.2017 umfasst 8 Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis .

Vorsitzender

Dorothea Müller

Markus Geib
Schriftführer